

Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Möglicherweise befinden wir uns seit ein paar Monaten in einer andauernden Abwärtsbewegung: einem echten Bärenmarkt, wie es ihn seit 20 Jahren nicht mehr gegeben hat. Damit sind nicht die starken oder gar sehr scharfen Crashes gemeint, von welchen sich der Markt jeweils quasi v-förmig und vergleichsweise zügig wieder erholt hat, sondern ein zwei bis drei Jahre dauerndes Abwärts-Taumeln des Marktes. Das letzte Mal gab es dies beim Platzen der „Dotcom-Blase“ am Beginn des Millenniums. Zwischendrin gab es immer mal scharfe Aufwärtsbewegungen, aber die über mehrere Jahre angelegte Marktrichtung war abwärts. Sollte dies der Fall sein, so wird so manche bullische Strategie, welche langfristig eindeutig Geld verdient, eine Weile Schwierigkeiten damit haben. Leider wissen wir es nicht vorher, wie es tatsächlich kommt. Das perfekte „Timing“ des Marktes bleibt illusorisch. Da hilft nur, bewährte Strategien in kleiner Positionsgröße weiter zu handeln und auch nach Strategien zu diversifizieren. Es gibt bekanntlich Strategien mit einem leicht „bärischen Touch“ wie den 123-Butterfly. Dieser könnte eine Bereicherung sein. Immerhin kommt uns Optionshändlern ein Faktor entgegen: die hohen IVs, mit denen wir bei weiter taumelndem Markt weiterhin rechnen dürfen – zu unserem Nutzen!

Alles Gute für Sie – an den Märkten und außerhalb – und herzliche Grüße,
Olaf Lieser und Christian Schwarzkopf

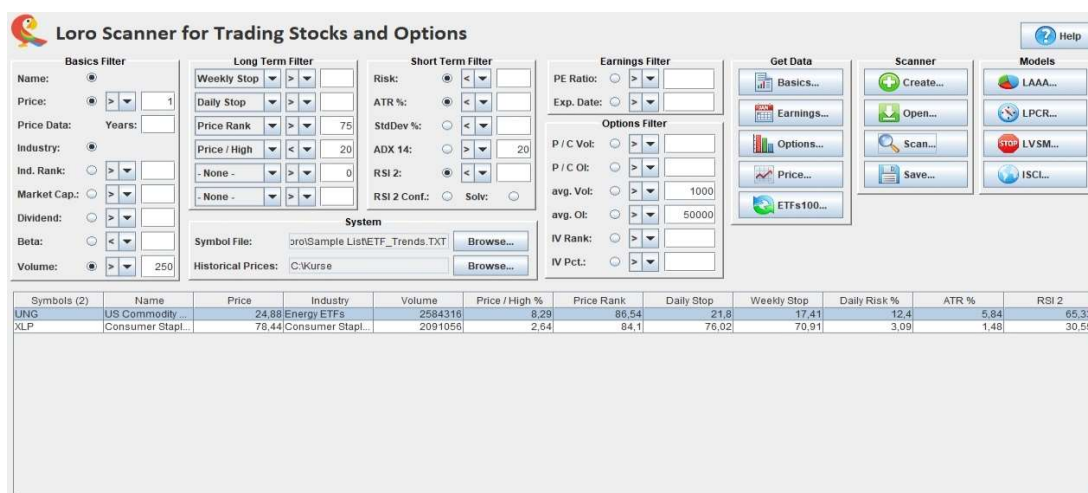


Olaf Lieser

Christian Schwarzkopf

Bedeutendes Update der Marktscanner-Software „Loro-Scanner“

Dirk Legahn, der „Karibik-Trader“, beschäftigt sich seit Jahren damit, den Markt zu scannen. Nun gibt es viele derartige Scan-Programme. Dirks Vorteil ist, dass er sich auch mit Optionen auskennt und die Märkte somit nicht nur nach Basiswerten, sondern auch nach Optionsmärkten scannt. Genau diese Fähigkeiten hat er dem Loro-Scanner verpasst. Geübte Optionshändler haben hier das Beste aus zwei Welten und die Software Loro-Scanner kann einem Trader, der auf der Suche nach Basiswerten plus guten Optionsmärkten ist, einen erheblichen Teil der Sucharbeit abnehmen. Hier ein Screenshot der Software:



Kürzlich wurde ein größeres Update mit zahlreichen Verbesserungen herausgegeben. Der Ersteller der Software wird dies in Kürze live vorstellen, im

Freiwebinar zur Loro-Scanner-Software am 10. Mai 2022, 18:30 Uhr

Es wird sicherlich ein spannendes Webinar. Hier geht es zur Webinarianmeldung:

<https://www.optionsuniversum.de/loro-scanner-freiwebinar/>

Sie bekommen am Tag der Veranstaltung einen Einladungslink zugesendet.

Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind regelmäßig auf diversen, bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein „Like“ beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

YouTube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:

https://www.youtube.com/channel/UCxC8_fDHeRR75LJrjZKZTzg/featured



Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:

<https://twitter.com/Optionsuniversu>



Unsere Facebook – Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

<https://www.facebook.com/optionsuniversum>



Unsere klassische, offene Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen.

Regel Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>



Hohe IV und hoher „IV-Rank“: Wie nützlich sind sie?

02.05.2022, olaf@optionsuniversum.de

Als Stillhalter wissen wir natürlich, dass hohe Implizite Volatilitäten hohe Optionsprämien bedeuten – prinzipiell ein Vorteil für uns. Aber natürlich haben hohe IVs immer auch eine zugrundeliegende Ursache. Eine Tesla-Aktie wird einen Optionsmarkt mit deutlich höheren IVs haben als vielleicht eine Colgate-Palmolive-Aktie: Einfach weil sich die Aktie ja auch erheblich mehr bewegt. Das größere diesbezügliche Risiko der Tesla-Aktie lässt sich der Stillhalter der Optionen entsprechend bezahlen. Damit ist also noch nichts gewonnen. Wo aber ziehen wir Vorteile aus hohen IVs? Antwort: Die impliziten Volas desselben Basiswertes bleiben ja nicht konstant und wir wissen, dass es ein Vorteil ist, bei hohen IVs in einen Stillhaltertrade einzusteigen.

IV im Verhältnis zur eigenen Historie

Aus diesem Grunde wurden vor ein paar Jahren neue Indikatoren geboren, welche die aktuelle IV in das Verhältnis setzen zur Vergangenheit, zum Beispiel zum letzten Jahr. Die Frage lautet also: Wo liegt die heutige IV desselben Optionsmarktes im Verhältnis zu den Niveaus der letzten Zeit? Dafür hat man gleich zwei Berechnungsmethoden entwickelt, welche eine direkte Antwort geben sollen: IV-Rank (IVR) und IV-Perzentile (IVP). Interessant dabei: Das Optionshandelsportal tastytrade (mit geschäftlich verbundenem Broker tastyworks) hat sich das in der vorliegenden Form ausgedacht, aber andere – wie auch unser meistgenutzter Broker Interactive Brokers – haben dies übernommen. Man kann sich also IVR und IVP in der Trader Workstation anzeigen lassen.

Was aber bedeuten beide Größen? Schauen wir uns zunächst die IV-Historie an.

Repräsentative IV: Optionen mit Laufzeit 30 Tage, Strike am Geld



Bild 1: IV-Historie und IV-Rank einer Aktie

Der untere, grüne Graph ist ein Plot des Verlaufes der IV in den letzten 52 Wochen. Zwei Bemerkungen zu dieser gelegentlich missverstandenen Kurve: Es ist nicht die „historische Volatilität“, also nicht die Preisbewegung des Basiswertes (in diesem Fall der Apple-Aktie). Die IV ist ja ein Blick in die Zukunft: Wie preisen die Optionen die erwartete Schwankungsbreite des Basiswertes? Wenn ich mir dies jeden Tag anschaue und notiere, so kann ich auch daraus eine Historie bilden. Und noch ein Detail – damit wir es auch wirklich möglichst exakt haben: In der Realität hat natürlich jede Option ihre eigene IV. Um eine Art Richtwert zu haben, sucht man sich normalerweise eine repräsentative IV heraus. In diesem Falle schaut man auf die Optionen mit Strikes am Geld und möglichst nahe an 30 Tagen Restlaufzeit. Dies ist ein Branchen-Standard, welcher sich durchgesetzt hat.

Nachdem wir diese Details geklärt haben, nun zum eigentlichen IV-Rank:

IV-Rank

Wir suchen uns innerhalb des betrachteten Zeitraumes den höchsten aufgetretenen Wert der IV: im Bild beispielsweise 40. Diesen definieren wir als einen IV-Rank von 100%. Die niedrigste aufgetretene IV von 20 definieren wir als einen IV-Rank von 0%. Somit können wir eine Skala bilden, welche in Bild 1 in gelber Farbe eingezeichnet worden ist. Nun lautet die Frage: Wo liege ich heute innerhalb dieser Skala? Im Bild bei ungefähr 70%, also näher an der maximalen als der minimalen IV. Ist dies nun gut oder schlecht? Die Antwort lautet: Für Stillhalter ist dies ganz klar ein Vorteil, in solchen Marktphasen einzusteigen, bei sonst gleichen Bedingungen. Diverse kompetente Optionsportale haben immer wieder bewiesen, dass die Beachtung solcher Indikatoren wie des IV-Rank ein Vorteil sind: Die Vorteile relativ hoher IV überwiegen die Nachteile typischerweise ebenfalls gestiegener Bewegung des Basiswertes – zumindest wenn man dies über einen längeren Zeitraum betrachtet und einen gleichwertigen Trade immer und immer wieder aufmacht. Was aber nun ist ein geeigneter hoher IV-Rank? Studien zeigen, dass alles über 50 einen klaren Wettbewerbsvorteil bringt.

IV-Perzentil

Es gibt noch einen alternativen Ansatz zur Untersuchung derselben Frage, ob nämlich die aktuelle IV der betrachteten Optionchain im historischen Vergleich zur Zeit hoch oder niedrig ist: Das IV-Perzentil erstellt nach der Höhe der IV eine Rangfolge der Handelstage der betrachteten Zeitspanne. Ein Jahr hat gut 250 Handelstage. Man kann beispielsweise die 30-Tage-am-Geld-IV zum Tageschluss notieren und somit die vergangenen Tage entsprechend in eine Rangfolge bringen. Dann stellt sich die Frage: Wo liegt der heutige Handelstag in dieser Rangliste? Lag zum Beispiel an 80% der vergangenen gut 250 Handelstage die IV niedriger als am aktuellen Tag, so bedeutet dies für „heute“ ein IV-Perzentil von 80%. Natürlich gilt auch hier: je höher, desto besser für neue Stillhaltertrades.

Worin unterscheiden sich nun IVR und IVP in der Praxis? Antwort: Die Tage hoher

IVs sind statistisch klar seltener als solche mit niedriger IV. Das macht die hohe IV noch „wertvoller“ für Stillhalter. Hat man einen IV-Rank in der oberen Hälfte der Skala, selbst bei 50% IV-Rank, so weiß man, dass dies einer der selteneren Tage ist, auch wenn ein IVR-Wert von 50% ein „durchschnittliches“ Ereignis suggeriert. Je nach konkreter Historie kann ein IVR von 50% schon ein IVP von mehr als 80% bedeuten. Dennoch: man kann beides nehmen und es ist auch ein wenig Geschmacksache. Beide Indikatoren behandeln dieselbe Fragestellung: Untersuchung der Höhe der IV einer Optionchain im Vergleich zur eigenen Historie.

IVR und IVP in der TWS

Wie bereits angedeutet, sind beide Indikatoren auch in der TWS verfügbar: Man kann diese einfach als Spalten in den Tickerzeilen dazu wählen. Bitte beachten: Eine sinnvolle Anzeige dieser Größen findet nur in Tickerzeilen mit Basiswerten, nicht Optionen, statt und Daten basieren, wie oben mehrfach erwähnt, auf Optionen mit 30 Tagen Restlaufzeit und Strike am Geld.

IB bietet verschiedene betrachtete Zeitspannen an: Wir halten eine längere Zeitperiode für aussagekräftiger, umso mehr, da man sich die IV-Historie sowieso auch grafisch darstellen lassen kann, wie im Bild 1 – und wählen daher nur das längste verfügbare Intervall von 52 Wochen. Hier ein Screenshot von Tickerzeilen mit 52-Wochen-IVP und -IVR:

	LTZTKRS	52IVP	52IVR	VERÄNDERUNG		P
AAPL	158.46	96%	67	+0.81	0.51%	
ALK	c54.39	92%	48			
BA	149.50	95%	67	+0.66	0.44%	
BABA	97.00	96%	61	-0.09	-0.09%	
BB	5.73	25%	7	+0.01	0.17%	
BIDU	125.29	96%	54	+1.12	0.90%	

Bild 2: IVP und IVR-Spalten in der TWS

Diese Spalten kann man wie üblich in der TWS dazu wählen, indem man auf eine

beliebige vorhanden Spaltenüberschrift mit der rechten Maustaste geht und dann beispielsweise den Menüpunkt „Spalten verwalten“ wählt. Die genannten Größen sind dann – wie vielleicht zu erwarten ist – in der Kategorie „Optionen“ zu finden.

Wieviel macht dies aus in den Optionspreisen?

Wie man so schön sagt: Nur mit Preisen verdient oder verliert man Geld, nicht mit theoretischen Richtgrößen. Wie man aber im Folgenden gut erkennt, lassen sich die höheren Optionspreise in praktische Vorteile beim Aufsetzen einer Position umsetzen. Um dies zu verdeutlichen, wurde aus dem Beispiel im Bild 1 der Tag mit der höchsten und der mit der niedrigsten IV, sprich: IV-Ranks 100% und 0%, betrachtet und jeweils ein sogenannter Delta-16-Short-Strangle mit Restlaufzeit um die 30 Tage gebaut. Ein Delta-16-Strangle ist ein verkaufter Put und ein verkaufter Call, jeweils mit einem delta von betragsmäßig ungefähr 16. Dies ist ein Standard-Trade, der oft untersucht wird. Dazu wurden hier reale, historische Optionsdaten verwendet.

Hier nun das GuV-Profil des Trades mit geringer IV:

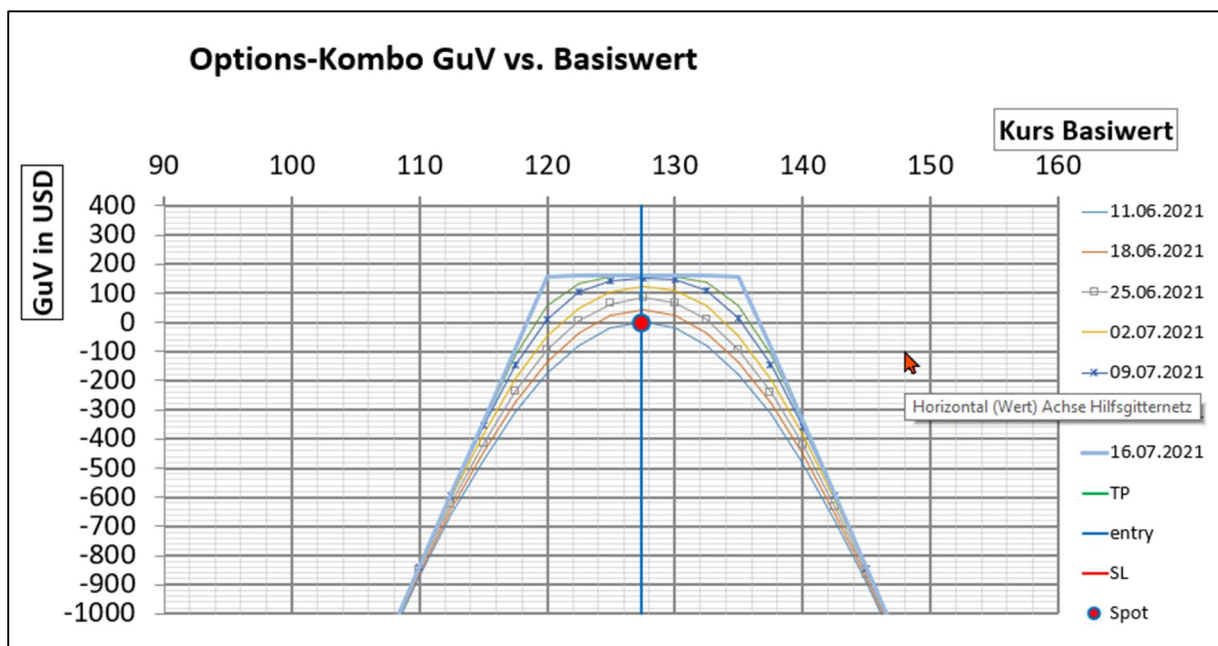


Bild 3: AAPL-Delta-16-Strangle, 30 Tage Restlaufzeit bei IV von circa 20 (11.6.2021)

Nun vergleichen wir dies mit dem Strangle, der bei hoher IV aufgemacht worden wäre:

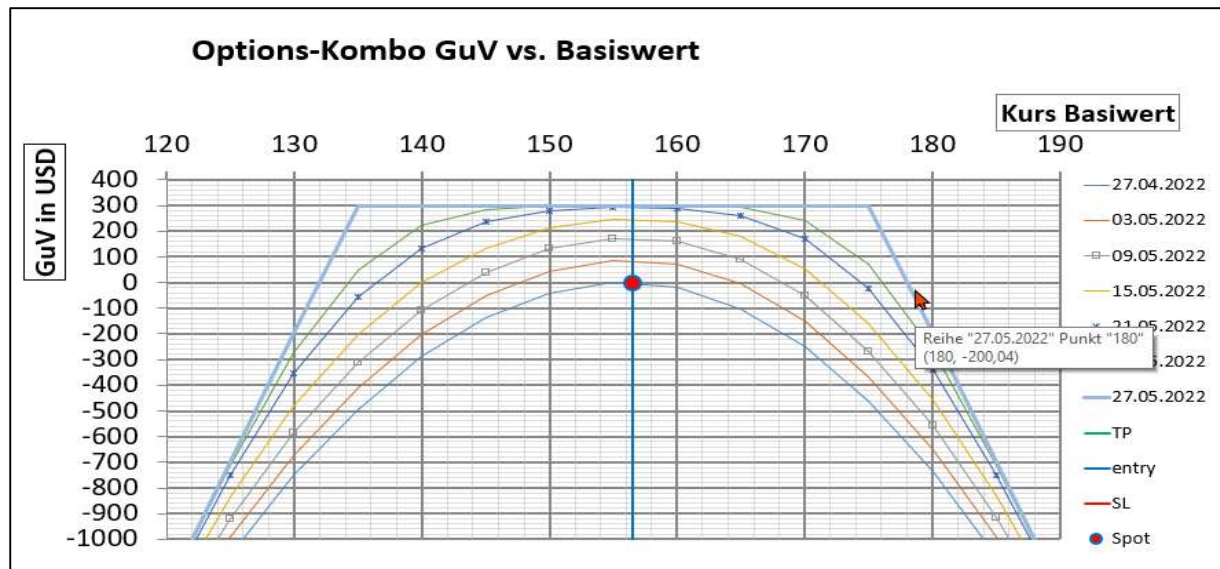


Bild 4: AAPL-Delta-16-Strangle, 30 Tage Restlaufzeit bei IV von circa 40 (27.4.2022)

Zugegeben, der Basiswert steht im unteren Bild um knapp 25% höher, aber dennoch: Hier hat man gleich den dreifachen Vorteil: Die Prämie ist 100% höher (erkennbar an dem waagerechten „Zeltdach“, der Verfallslinie), gleichzeitig ist das Zelt mehr als zweimal so breit und zusätzlich hat man auch noch ein zweieinhalbfaches Theta (Zeitwertgewinn)! Das sind alles gute Polster des Stillhalters gegen eine Bewegung des Basiswertes. Backtests und auch die reale Praxis zeigen diese genannten Vorteile immer wieder. Daher sind IVR und IVP immer dann gute, ergänzende Parameter, wenn es darum geht, ob ein Stillhaltertrade überhaupt aufgemacht werden soll. Manche Strategien handeln wir immer durch, und zwar durch alle Marktphasen, aber auch da stellen wir oft genug fest, dass bei hohen IVR und IVP der Einstieg einfach nochmal etwas besser ist und der durchschnittliche Ertrag langfristig betrachtet höher. Sie sehen, diese Information kann Geld wert sein!

Alles Gute für Ihren Optionshandel!

Ihr Olaf Lieser

Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Oben gesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG
Flottwellstr. 4-5
10785 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG:
Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf